

es mir erforderlich, die Grenzen ihrer Mitwirkung ecken zu klären zu können. Soweit darüber hinaus eine Gleichstellung des Reichswehrministeriums erforderlich werden sollte, muss ich mir diese selbst vorbehalten. Soweit guaitliche Äußerungen oder Zeugenvornehmungen von alten oder verabschiedeten Angehörigen der Reichswehr verlangt werden, muss ich darüber einen förmlichen Beschluss des Ausschusses zur Klärung der Verantwortung erbitte.

Durch diese Mitteilung des Reichswehrministers werden die Verhandlungen des Untersuchungsausschusses hoffentlich in ruhigere Bahnen geleitet, so daß sich so unerfreuliche Szenen, wie sie sich in der letzten Sitzung abgespielt haben, nicht mehr ereignen werden.

Antrag auf Volksentscheid.

Einführung am 25. Januar.

Die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, der Kommunistischen Partei und des Ausschusses für den Volksentscheid traten abermals unter dem Vorstech eines Vertreters des Gewerkschaften zusammen. Entsprechend den Vorschlägen des Unterausschusses wurde beschlossen, den zum Volksbegehr eingezichenden gemeinsamen Antrag zur entschädigungsfreien Enteignung der Fürsten am Montag, 25. Januar, im Reichsministerium des Innern einzurichten.

Der beigefügte Gesetzentwurf schlägt u. a. vor: Das gesamte Vermögen der Fürsten, die bis zur Staatsumwaltung im Jahre 1918 in einem der deutschen Länder regiert haben, sowie das gesamte Vermögen der Fürstenhäuser, ihrer Familien und Familienangehörigen wird zum Wohle der Allgemeinheit ohne Entschädigung enteignet. Das enteignete Vermögen wird Eigentum des Landes, in dem das betreffende Fürstenhaus bis zu seiner Absezung oder Abdankung regiert hat. Das enteignete Vermögen wird verwendet zugunsten der Erwerbslosen, der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, der Sozial- und Kleinrentner, der bedürftigen Opfer der Inflation, der Landarbeiter, Kleinäcker und Kleinbauern durch Schaffung von Siedlungsland aus dem enteigneten Landbesitz. Alle Verfügungen, einschließlich der Hypothekenbelastungen und Eintragungen, die mit Bezug auf die nach diesem Gesetz enteigneten Vermögen oder ihre Bestandteile noch dem 1. November 1918 durch Urteil, Vergleich, Vertrag oder auf sonstige Weise getroffen wurden, sind nichtig. Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz werden durch ein Reichsgesetz festgelegt, das innerhalb dreier Monate nach amtlicher Feststellung des Abstimmungsergebnisses zu erlassen ist.

Politische Tagungen.

Forderungen aller Art.

Verschiedene Parteien haben in den letzten Tagen Versammlungen abgehalten, um sich mit dringenden Zeitschriften zu beschäftigen. In allen diesen Tagungen standen politische und wirtschaftliche Fragen an erster Stelle.

Die Deutschnationalen

hatten nach Düsseldorf einen Landesparteitag der westfälischen Deutschnationalen veranstaltet. Im Mittelpunkt dieser Versammlungen stand ein Referat des Abg. Hergt, der die außen- und innenpolitischen Aufgabenziele vom Standpunkt der Deutschnationalen Volkspartei aus darlegte. Nach kurzen Darlegungen des Abg. Hugenberg über seine Stellung zu Dr. Stresemann, die stets rein sozial-politischer Art gewesen sei, und nach dem Hinweis darauf, daß ein Hindernis für das Zusammenarbeiten der beiden Rechtsparteien nicht vorhanden sei, nahm der Parteitag eine Entschließung an, in der die Haltung der Reichstagstraktion und des Parteivorsitzenden gebilligt, die Fortsetzung der bis dertigen politischen Linie ausdrücklich gefordert sowie dem Abgeordneten Hugenberg das Vertrauen ausgesprochen wurde. Eine zweite Entschließung fordert den Reise von Ost Italien und die Stärkung des Deutchtums in Südtirol. Ein Reichsangestellter der Deutschnationalen Volkspartei forderte von der Regierung Verordnungen zum Schutz des deutschen Arbeitsmarktes.

Die Deutsch-demokratische Partei

hatte ihren Parteiausschuß nach Berlin einberufen, der dem Parteivorsitzenden Koch Vertrauen und Dank für seine Bemühungen um die Regierungsbildung aussprach. Der Parteiausschuß bedauerte ferner, daß das Amt des Reichskanzlers bei Besetzung des Reichsministeriums gegenüber den Wünschen der bayerischen Volkspartei, die nichts weiter an die demokratischen Minister das Erfordernis, mit größter Entscheidlichkeit auf die Republikanisierung der Verwaltung, der Justiz, des Unterichtswesens und der Reichswehr hinzuwirken, erhebt zum Schlusse Widerspruch gegen die geistige Belastung, die dem bestreitbarem Gebiet durch die vermehrte Truppenstärke der Besetzung entgegen den in Rocarno gegebenen Ausführungen auferlegt werden soll. Der Parteiausschuß verlangt mit größtem Nachdruck, daß der Geist von Rocarno sich vor allem in einer sozialen und sichtbaren Änderung des Besetzungsregimes durchsetzt, daß die Besetzung auf ein Mindestmaß beschränkt wird und daß das Saargebiet in nächster Zeit die Möglichkeit erhält, in freier Abstimmung seine Zukunft zu bestimmen.

Die Wirtschaftspartei

beschäftigte sich auf ihrer Tagung mit dem Preisabbau. Nach Referaten der Abgeordneten Dr. Kiani-Köhn, Schöpke-Düsseldorf, Professor Dr. Bredt und Drewitz wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Reichspartei des Deutschen Wirtschaftsstandes unterstützt alle auf Preisabbau gerichteten Bemühungen, betrachtet aber die bisherigen Maßnahmen nach dieser Richtung als verfehlt, weil sie die Ursache der allgemeinen Teuerung nicht berührten. Eine Preisentlastung ist nach ihrer Aussicht nur möglich, wenn folgende Punkte berücksichtigt werden: 1. Befreiung und damit Besteitung der werktätigen Schichten von der Lasten eines übermäßig aufgeschwollenen Verwaltungswesens. 2. Rücksichtloses Einschreiten gegen die Geldmangelwirtschaft. 3. Befreiung der Wirtschaft von jeder behördlichen Reglementierung und damit von der Zwangsökonomie auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens. Einführung der Wohnungszwangswirtschaft unter Berücksichtigung entsprechender Übergangsbestimmungen. 4. Wiedereinführung des Leistungsprinzips und damit Befreiung des gegenwärtigen Zohn- und Gehaltsystems, das die Löhne herabdrückt und die Leistungen verabsetzt.

Das russische Ultimatum.

Ertreibung in Moskau.

Tschangtschin hat einen Teil des an ihn gerichteten russischen Ultimatums erfüllt. Er hat die Freilassung des Generaldirektors der Ostsibirischen Eisenbahn, Ivanow, sowie sämtlicher anderer Verhafteter angeordnet. Wie sich die chinesische Regierung zu den übrigen Punkten des Ultimatums stellen wird, ist noch unbekannt.

Die immer schärferen Ausprägungen des Konflikts in der Manchurie hat in Moskau eine große Ertreibung hervorgerufen. Auch in Paris wird die Lage im Fernen Osten als ungünstiger erwartet. General Tschangtschin und sein Rivale, der General Kupeisu, haben sich ausgesetzt und marschierten nun vereint auf Peking gegen den

General Feng, der die Stadt noch besitzt hält. Wie verläuft, soll Tschangtschin von Japan unterstützt werden. Auch der russische Konflikt wird in Paris als sehr ernst angesehen, da er auch die Interessen anderer Großmächte, und zwar Englands und Japans, berührt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Reform des Reichstagswahlrechts.

Im Reichsministerium des Innern sind Gesetzentwürfe für die von allen Seiten als notwendig bezeichnete Reform des Reichstagswahlrechts ausgearbeitet worden. Es handelt sich bekanntlich darum, die bisher bestehenden 35 Wahlkreise so zu verkleinern, daß der Wähler wieder in einen näheren Kontakt mit den Kandidaten kommt und der Einfluß der zentralen Parteimaskinen geschwächtigt wird. Der neue Gesetzentwurf des Reichsministeriums sieht 250 Wahlkreise vor. Noch nicht in dem Entwurf berücksichtigt sind die Anregungen, die auch eine Herauslösung des Wahlalters verlangen. Die Behandlung dieser Frage ist schwieriger, da es sich hier um eine Verfassungsänderung handelt, für die man die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreichen kann.

Der neue Reichsernährungsminister.

Reichspräsident von Hindenburg hat den Regierungspräsidenten von Münster, Dr. Hasselmann, der dem Zentrum angehört, zum Minister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt. Der neue Minister hat dem Reichspräsidenten einen Brief abgestellt und eine Unterredung mit dem Reichsanziger Dr. Luther gehabt. Bekanntlich war der Posten des Reichsernährungsministeriums bei Bildung des neuen Kabinetts Luther noch unbesetzt geblieben. Mit der Berufung dieses Ministers ist das Kabinett nunmehr vollständig.

Heeresverwaltung und Schwarze Reichswehr.

Im Reichstage sind gelegentlich der Debatte über Einziehung eines Unterforschungsausschusses wegen der Gemeindeangriffe gegen die Heeresverwaltung und umgehend worden, deren Errichtung, wie offiziell bestimmt wird, dem Unterforschungsausschuß vorbehalten bleiben muß. Von offizieller Seite wird weiter hierzu festgestellt, daß die Behauptung, ein Regiment der sogenannten Schwarzen Reichswehr habe vor dem Reichsernährungsminister und dem Chef der Heeresleitung einen Parademarsch ausgeführt, falsch ist.

Niederholung der britischen Flagge.

Das Preßamt der Stadt Köln teilt mit, daß die britische Flagge auf dem Großen Hauptquartier am 30. Januar eingeholt wird und gleichzeitig die leichten britischen Truppen Köln verlassen werden. Nach diesem Vorgang sind jedoch Köln und die sonstige erste Zone noch nicht als unbesetztes Gebiet zu betrachten, so daß die Ordonnanz der Internationalen Rheinlandkommission noch in Kraft bleibt.

Auswertung von Industrieobligationen.

Berlin. Nach den Vorführten der Durchführungsvorordnung zum Auswertungsverfahren gelten Industrieobligationen, auf denen ein vor dem 1. Januar 1918 liegender Tag als Ausstellungstag angegeben ist, als am Ausstellungstag ausgetragen. Der Schuldnere kann jedoch mit der Begründung, daß ihm der Betrag ganz oder zum Teil erst zu einem nach dem 31. Dezember 1917 liegenden Tage zur Verfügung gestellt worden sei, die in Goldbilanzsachen geübte Spruchstelle zwecks anderweitiger Feststellung des Ausgabebetrag anzutreten. Es sind Zweifel darüber entstanden, welche Spruchstelle für diese Feststellung örtlich zuständig ist. Nach der Durchführungsverordnung ist die bei dem Kammergericht gebildete Spruchstelle zuständig. Ihre Zuständigkeit ist in allen Fällen begründet, in denen auf den Obligationen ein vor dem 1. Januar 1918 liegender Tag als Ausstellungstag angegeben ist und demgegenüber die anderweitige Feststellung des Ausgabebetrags verlangt wird, gleichviel, ob der Schuldnere mehrere Anteile ausgetragen hat und ob eine Auflösung an mehreren Stellen erfolgt ist oder nicht. Da die Auflösung nur bis zum 31. Januar 1926 zulässig ist, kann den Gesellschaften, die eine solche anderweitige Feststellung des Ausgabebetrags gebeten, nur empfohlen werden, rechtzeitig ihre Anträge bei dem Kammergericht zu stellen und, soweit etwa bereits bei den Spruchstellen anderer Oberlandesgerichte vertretene Anträge gestellt worden sind, für ihre rechtzeitige Abgabe an das Kammergericht Sorge zu tragen.

Bezirktausschusshaltung in Grimma.

Auszugsweise.

Die Tagesordnung der am 19. Januar 1926 unter dem Vorsteher des Amtshaupmanns Hardtahl abgehaltenen 1. diesjährigen Bezirktausschusshaltung umfaßte 42 Gegenstände. Rennit nahm der Ausdruck von einem Bericht über die Tätigkeit auf 1925. Danach sind in 13 Sitzungen 424 Gegenstände erledigt worden gegen 12 Sitzungen mit 322 Gegenständen im Jahre 1924. Genehmigt wurden die zur Erhöhung der Stammtrecks der Kreiszentrale sächsischer Gemeinden aufgenommenen Darlehen der Siedlung Naumburg, Merseburg und der Gemeinde Borsdorf und die Prüfungsordnung für die Polizeibeamten im Gemeindepolizeidienst in Naumburg. Außerdem wurde ein Bericht des Stadtkonsuls im Uebernahme eines Teiles der den Kreispolizei gewidmeten Sonderaufgaben vorgelegt. Zu den durch die Veranstaltung von Beamtenhochschulkursen in Grimma, an denen auch je 1 Beamter und Anwärter des Bezirksvorstandes teilnehmen, entstandenen Gebühren wurden Beihilfen gewährt. Ein Jagdpolizei-Exkommunikat wurde abgelehnt, ein weiteres teilweise bestätigt. Außerdem wurde auf verschiedene Unterhaltungsgelände Entschließung gefasst. Die Gruppe der Fertigstellung des Bahnhofs Wurzen-Grimma bildete den Gegenstand einer Beratung. Die in der letzten Sitzung abgeleiteten Grundideen über Voranschlag, Art und Maß öffentlicher Fürsorgeleistungen im Bezirk des Bezirkshauptamtes der Amtshauptmannschaft Grimma fanden einstimmige Annahme mit einer durch den Bezirksvorstand vorgelegten Abänderung. Bei dieser Gelegenheit führte der Amtshauptmann unter einstimmiger Zustimmung des Bezirktausschusses aus, daß für die Zukunft unabdingbar dafür gesorgt werden müsse, daß nicht durch Übersteigerung der sozialen Kosten, sowohl im allgemeinen, wie im Einzelhauses, die wahre Wohlfahrtspflege in ihrem Bestande gefährdet werde. Mit ganz besonderem Bedenken wies er deshalb auf den vom Reichstag am 12. August 1925 angenommenen Sozial-Mindestantrag zu § 6a der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht hin, dessen endgültiges Schicksal noch aussteht, dessen Durchführung aber allein für den Bezirksvorstand der Amtshauptmannschaft Grimma nach dem Stande der Fürsorgebedürfnisse vom 31. Dezember 1925 eine Belastung mit 182400 RM. fast bisher 42400 RM. ausmachen würde. Dagegen abgesehen davon auch im Einzelhauses eine weite Vergrößerung im Interesse der Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Bezirkshauptamtes herrschte.

Wurde, wurde an der Hand einer Reihe praktischer Fälle, die von der Leiterin des Wohlfahrtsamtes vorgebracht wurden, dargestellt und einstellig anerkannt. Ein an die Haushaltsspitze gerichteter, in diesem Sinne gehaltener Antrag aus der Mitte des Bezirktausschusses fand einstimmige Annahme.

Sächsische und Lokale Mitteilungen

Naumburg, den 26. Januar 1926.

Werkblatt für den 27. Januar.

Sonnenausgang	7 ^h	Mondaufgang	3 ^h R.
Sonneuntergang	4 ^h	Monuntergang	6 ^h G.

1726 General Hans Joachim v. Biezen in Berlin gest.

1859 Wilhelm II., ehem. deutscher Kaiser, in Berlin gest.

— Naumburg. Der Gesellschafterverein von Naumburg und Umgebung eröffnete am Sonnabend vormittag seine 14. Allgemeine Gesellschafterversammlung im Saal des dießen Rathauses. Schön am Freitag nachmittag waren die Vorberatungen zur Schau so weit bereit, daß die Preisrichter ihr hohes und schweres Amt antreten konnten. Die gewöhnlich leichtige Aufgabe wurde von 3 Unparteiischen erledigt.

Alle die Ausstellungen der Märkte von Naumburg und Umgebung, so war auch diese nicht nur reich bestückt, sondern auch ganz besonders durch gute Tiere ausgestattet. Den vielen Besuchern gab die Schau auf jeden Fall wertvolles geboten haben. Trotz des ungewöhnlichen Tauwetters war der Besuch am Sonnabend nachmittag ein sehr guter. Das ließ besonders wieder den Beweis, wie nützlich derartige Gesellschaften sind. Die Kleintierzucht muß Gemeindetier werden und der Gesellschafterverein wird dieses Ziel auch immer zu erreichen versuchen. In dem geräumigen Saal des Rathauses standen in mehreren Reihen die verschiedensten Kühe und Kalbren, während die Tauden auf der Galerie ausgestellt waren. Vor der Bühne lagen auf einer Tafel die zahlreichen Preise ausgeschrieben. Die Stadt Naumburg hatte 20 Mark gestellt, der Landesverbund Sachsen. Gesellschaftervereine mehrere Medaillen. Von Kreisverbänden der Gesellschaftervereine Leipzig und Umgebung waren 1 Plakette und mehrere Diplome eingegangen. Der Gesellschafterverein von Naumburg stellte zwei Wertgegenstände und silberne Plakette und schließlich gab es noch die zahlreichen Privatordenpreise. Die Tombola, die immer große Anziehungskraft ausübte, möglicherweise eine unerwartete Freude. Auch sie war mit zahlreichen und guten Gewinnen ausgestattet. — Vorbei ist nun wieder einmal die diesjährige Ausstellung, aber keine Rost gibt es für die Märkte. Im Gegenteil wird schon jetzt für die nächste Ausstellung gearbeitet, um durch weitere Fertigungen vorwärts zu treten. Möge das den liebsten und auswärtigen Zögern vollaus gelingen. Folgende Aussteller erhielten auf ihre Tiere Preise:

H. Triebeler, Naumburg	M. Wedewitz, Buchsheim
G. Vogl, Naumburg	Lauter, Buchsheim
R. Ronneburg, Naumburg	W. Arndt, Liebertwolkwitz
P. Windler, Naumburg	J. Guttmann, Liebertwolkwitz
A. Rehm, Naumburg	M. Mann, Liebertwolkwitz
R. Fuhrmann, Naumburg	G. Viehfeld, Beucha
M. Weber, Naumburg	R. Müller, Adhra
M. Wermuth, Naumburg	G. Hartung, Grimma
C. Voßmann, Naumburg	R. Bormann, Borsdorf
M. Schlegel, Naumburg	H. Fröhlich, Borsdorf
A. Müller, Naumburg	H. Seifert, Borsdorf
A. Georg, Naumburg	M. Baumann, Borsdorf
E. Franke, Naumburg	O. Petrik, Bad Lausick
P. Kuppe, Naumburg	A. Jozef, Bad Lausick
M. Hönsel, Naumburg	A. Thomé, Borsdorf
O. Ott, Naumburg	H. Kunze, Borsdorf
A. Müller, Naumburg	W. Röhrke, Borsdorf
G. Thiemann, Naumburg	A. Bergmann, Wurzen
G. Kriegsmann, Naumburg	A. Braun, Großenhain
A. Scheidner, Naumburg	H. Hauke, Grimma
G. Bohne, Naumburg	M. Eilenberg, Grimma
R. Hennig, Naumburg	W. Gebhard, Zeithain
M. Pöhl, Erdmannshain	A. Müller, Rothenbach
M. Jäbel, Erdmannshain	B. Bleisch, Leipzig
M. Händel, Buchsheim	P. Logemann, Zwönitz

— Naumburg. Die Ortsgruppe Naumburg der Gemeinschaft Prolet. Freidenker veranstaltete am vergangenen Sonnabend im Goldenen Stern einen Vortragabend. Herr Lehre Strobel-Leipzig sprach über den bekannten Entwurf zu einem Reichsgericht. Er berichtete zunächst vom Zustandekommen dieses Entwurfes: es sei ein Kadettenstück des deutschen Nationalismus, an dem wir auch heute noch (wie zu Friedrich Naumanns Zeiten, der dieses Wort prägte) die Kräfte drohen. Redner sprach dann ausführlich über den § 146 der Reichsverfassung. Mit dem 1. Absatz, der den organischen Aufbau des öffentlichen Schulwesens fordert, könne sich jeder Freund der Volkschule einverstanden erklären. Redner wurde der唆ne Eindruck vermittel durch den Absatz 2, jenes höchst kompromittierenden, dem Kammergericht zu einem Kompromiß, das das dos das Zentrum in Weimar in Ausübung günstiger Gelegenheit sich erzwungen hätte. Es sei kein Zweifel: der frühe Absatz 2 gäbe eine Reichsregierung, nach welcher die hemmungslose Ausbreitung der Zwergschulen möglich sei! Solche Zwergschulen ließen aber das Kind nicht auf seine Rechnung kommen. Aber auch aus wirtschaftlichen Gründen müßten kleine Schulen abgelehnt werden: die Zerstörung der großen Schulen in viele kleinere würde notwendigerweise zunächst eine Vermeidung der Lehrkräfte zur Folge haben! Die Regelung der Raumfrage gäbe würde den Gemeinden unerträgliche Lasten aufzubürden. Aus den Parlamenten könnte so der Eintritt in das kleinste, entlegene Dorf gefordert werden. Und diese enormen Ausgaben würden doch nur für einen Rückgriff aufzubringen sein, den Handel und Industrie auf ihren Gebieten sich arg verdünnen würden.

Der Bezirkshauptamtsentwurf machte die Bekennnisstelle im Geiste des Bekennnisses" unterrichten zu müssen. Die Ausweitung solcher Forderungen zeigt sich schon heute im braunschweigischen Staat. Dem aus der Kirche ausgetretenen Lehrer würden alle gesinnungsbildenden Höher genommen, es blieben nur die rein technischen Disziplinen übrig, mit

3rd R.
6th G.
Berlin gest.
—
geb.

ausbach und Um.
Allgemeine Ge-
Schäfte am Frei-
tag weit bedient,
nachdem er
auf die Bühne
getreten konnten.
Teilnahmen erledigt.
Umgegend, so
ganz besonders
und auswärtigen
geboten haben.

am Sonntag-
der den Beweis,
erinnernd zu
mehr als 1000
Zuhörern
ausgeführt.
h gelistet, der
ere Medaillen
und Umgegend

Der Gesell-
schaft und Silberne
Kapellenpreise
ausfüllte, mög-
liche zahlreichen und
der einmal die
für die Züchter.
Wohle das den
Folgende Aus-

schäftszeitung
in Wohlwir-
kertwollwirk
kertwirk

zma

ausdorff

dorf

ausdorff

Giuseppe Verdi.

Der 25. Wiederkehr seines Todesstages.
Ganz Italien steht in diesen Tagen im Zeichen Giuseppe Verdis, des größten musikalischen Genies, das dieses Land seit Palestrina hervorgebracht hat. Am 27. Januar jährt sich zum fünfundzwanzigstenmal der Tag, an dem der Meister der Töne, der ein Alter von fast 88 Jahren erreicht hat, aus dieser Weltlichkeit geschieden ist. Verdis Opern sind Gemeingut aller Völker geworden und beherrschen alle Spielpläne. Überall ersingen seine Melodien und jeder, der musikalisch empfindet, kennt die von "Musiklität" prophezeiten, hinreichenden Weisen aus "Rigoletto", "Traviata", dem "Troubadour", dem "Masenball" usw. Aber gerade weil sie so allgemein verbreitet waren und sind, weil man sie pfeift und singt, auf allen Klavieren paust und von jedem Pfeifkasten spielen hören kann, glaubte man früher einmal, Verdi eine gewisse Seiheit zum Vorwurf machen zu dürfen. Als aber seine späteren Werke, vor allem "Aida" und die bewundernswerten Aliersopern "Obello" und "Falstaff" sowie das dem Andenken des Dichters Manzoni gewidmete Requiem sich die Welt erobereten und den Beweis erbrachten, daß Verdi getrost den größten unter den großen Komponisten aller Zeiten und Völker sich ebenbürtig anreihen durfte, hat man auch das Urteil über die Opern seiner Frühzeit gründlich revidiert. Es ist ganz möglich, Gegentüre zwischen Verdi und Richard Wagner fälschlich zu konstruieren, wie das in Deutschland früher in den Zeitungslämpchen zwischen "Verdianern" und "Wagnernern" vielfach geschehen ist. Außer dem Geburtsjahr (1813) haben die beiden großen Meister nicht viel Gemeinsames. Wagner hat den ganzen musikalischen Stil seiner Zeit beeinflusst und auch Verdi konnte sich in seinen Spätwerken diesem Einfluß nicht ganz entziehen. Aber er ist und bleibt ein Eigner!

Aus Nachseine Kinder umgebracht. Aus Tunis wird eine grausame Bluttat gemeldet. Ein Eingebohrer war laut Gerichtsbeschluss von seiner Frau geschieden, aber dazu verpflichtet worden, seine beiden Kinder mit Geldmitteln zu unterstützen. Um sich an der Mutter zu rächen und sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, hat der Unmensch seine beiden Kinder getötet. Er konnte kurze Zeit darauf verhaftet werden.

Vier Völle in ein sahendes Auto gesprungen.
Prag. Die Wolfsplage in Jugoslawien nimmt von Tag zu Tag ärger zu. So sind in der Gegend von Santa Cruce vier Völle in ein sahendes Automobil gesprungen, dessen Insassen ihr Leben nur durch Rebholzschüsse und Messerstiche retten konnten. An der dalmatinisch-jugoslawischen Grenze wurde das Dorf Gaule von einer Herde hungriger Völle überfallen. Die Einwohner flüchteten in ihre Häuser, verbarrikadierten sich dort und eröffneten ein regelrechtes Feuer auf die Bestien. Ein Bauer fiel einem der Tiere in die Klaue und wurde sehr schwer zugerichtet.

Ratskeller Naunhof.

Sonnabend und Sonntag

Bockbierfest

Feldschlösschen Beucha

Sonnabend, den 30. Januar 1926
in sämtl. Räumen

Großer öffentl. Maskenball

6 wertvolle Preise
die 2 ersten Preise
besonders wertvoll!!!

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

die beste Lädenmilchseife. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und weiße Haut weich und sommertrocken. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Zu haben in Naunhof bei:

Apoth. Emil Lersch
Drog. Otto Hackelberg
Otto Tag.

In Borsdorf: Drog. W. Weiss.

Inserieren bringt Gewinn!

Handarbeiten nach Beyer's Büchern

Ist heut' die Lösung für jede Frau!

Befolgen Sie aufsichtliche Drucksätze und treffen Sie Ihre Aufgabe. Wir empfehlen besonders:

Kreuzstich, 3 Bände / Auschnitt-Stickerei / Strick-Arbeiten / Klöppeln, 2 Bd. / Webstickerei, 2 Bd. Sonnenblumen/Kunst-Sticken, 2 Bd./Hohlsaum, Leinendruckdruck / Das Filzbuch / Hölzer-Arbeiten, 4 Bd. / Hardanger-Stickerei / Schäfchen-Arbeiten, 2 Bd. / Baumwollekrete, 3 Bd. / Buch & Puppenflederung

Preis je Bd. 1.50

Zudfüllende
Vergleichende
Anwendung!



Ober
60 verschiedene
Bände!
unter Nachnahme vom

Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.

* Produktionshöhe. Die slauen Auslandsberichte waren nicht ganz ohne Einfluss auf den Weizenmarkt, da sie Unternehmungslust entzündeten. Zur Erfüllung älterer Exportkontrakte sucht noch einige Frage Befriedigung. Neue Ausfuhr wird durch die verhältnismäßig billigeren La-Plata-Offeren erschwert. Im Zeitgeschäft war Weizen mäßig abgeschwächt. Demgegenüber lag Roggen stärker. Das Angebot hält zurück, vielleicht, weil die Landwirte von der Propaganda für die Konsumverstärkung dieses Getreides Erfolg erhoffen. Auch sind die Inlandsmühlen knapp verfogt und suchen Ware. Da auch Lieferung sich höher stellt, hat sich die Preisdifferenz zwischen Weizen und Roggen vermindernd. Gerste in mittleren Qualitäten stark offeriert und kaum verkauflich. Auch Hafer lag teilweise recht schwach. Im Weizengehöft bestand einige Frage zur Roggenmehr. Butterartikel sitzt.

Betriebe und Güterarten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

25. 1.	23. 1.	25. 1.	23. 1.
pommersch. 242-248	243-249	Weißf. Brl. 11,2-11,5	11,2-11,5
242-248	243-249	Rogg. I. Brl. 9,7-10,2	9,7-10,2
Rogg. märz. 147-154	145-152	Raps 340-345	340-345
145-152	144-151	Brinzaat —	—
weizentreu.	—	Witt-Erbse 26-36	26-36
Braunerger 172-205	178-205	Bl.-Spreißerb. 22-25	22-25
Untergerste 143-160	145-162	Futtererb. 20-22	20-22
Hafer, märz.	157-168	Reisnüschen 20-21	20-21
157-168	159-170	Aderbohnen 29-21	20-21
pommersch.	—	Bliden 21-23	21-23
westpreuß.	—	Lupin, blaue 12-12,5	12-12,5
Weizenmehl p. 100 kg fr.	32,5-35,7	Lupin, gelbe 14-15	14-15
Bl. br. Infl. 14,4-15,5	32,5-36	Sradelle 19,0-20,5	18,5-19,5
Met. u. Rot. 32,5-35,7	32,5-36	Rapsfutter 15,2	15,2
infl. Sac 22,2-24,2	22-24	Leinuchen 23,5-23,6	23,5-23,6
		Trockenschn. 8-8,1	8-8,1
		Sons-Schrot 20,2-20,2	20,2-20,2
		Torfm. 30,70	—
		Natriumf. 14,7-15,2	14,7-15,2

* Fleischpreise. a) Für inländische Eier: große, vollfrische, gesemperte Inlandseier 22, frische Inlandseier über 55 Gramm 17, frische Inlandseier unter 55 Gramm 14 Pf.; b) für ausländische Eier: extra große Eier 19-21, große Eier 16-17, normale Eier 11-14, kleine und Schmutzeier 7-10, Raupeier 9-11, dänische Kalteier 11-13 Pf. Witterung gelinde. Tendenz flau.

Die Verhaftung der deutschen Konsularagenten.

Berlin. Im Reichstag ist über die Verhaftung zweier deutscher Konsularagenten in Georgien und die Deportation von fünf deutschen Ingenieuren nach Sibirien eine deutschnationale Interpellation eingebrochen worden, in der die Regierung erachtet wird, mitzuenteilen, weshalb die Tatsachen der deutschen Öffentlichkeit vorenthalten worden sind. Ferner wird die Regierung aufgefordert, für die Konsularagenten und die deportierten Reichsbürgern mit aller Entschiedenheit einzutreten.

Richterurteile.

Mittwoch, 27. Januar nahm. 8 Uhr Bibelbesprechungsstunde im Konfirmandenhof. — Augsburg. Bekennnis Art. 6.

Tanz - Unterricht

im „Goldenen Stern“ jeden Donnerstag. Gesch. Anmeldungen; besonders Damen noch erwünscht. Gesell. Alter der Tanzlernendenfischer. Damen vollend. 15, Herren 16. Lebensjahr.

Husten, Atemnot Verschleimung

Schreibe allen gern umsonst, wo-
mit schon viele Tausende von ihrer
Qual befreit. Nur Altklarke erw.
Walter Althaus

Helligenstadt (Eichsfeld) Nr. 9

prima Mastochsenfleisch ff. Knochenfleisch sowie frische Leber, ff. rohen und gekochten Schinken diversen Aufschmitt hausschlacht. Blut- und Leberwurst, Kasseler Leberw., Zwiebel-Leberwurst, Sardellen-Leberwurst, Leber-Pastete.

Otto Wilh. Nebel

Markt 8. Fleischerei Tel. 53.

Neueres, freitcheinendes Hausgrundstück

in schöner Lage in Rochlitz (Bahnhofstr. 47) mit großem Obstgarten u. Einfahrt erbauungshaber sofort verkäufl. mit Tauchwohnung. Nähersetz. Rochlitz Bismarckstr. 29 pt.

Wir drucken:

Gastregserstellungen

Einführungskarten

Einführungsbücher

Gedächtniskarten, Briefbogen

Poßkarten, Prospekt

Blattumschläge, Mitteilungen

Rundschreiben

Besuchsanzeigen

Glockenmünzkarten

Berlobungsdrucksachen

Kasellieder, Rechnungen

Tanzkarten, Dankflägungen

Berlanganzeige, Eisfestscheine

Speisen- und Weinmarken

Gitarren- und Mandolinskarten

Programme, Empfangskarten

Wechselseitige Formulare

Trauerdrucksachen

Hochzeits-Einführungskarten

Rollanhänger, Paketkarten

Zahlkarten

Zahlungsbefestigungen

Paket-Gustekabretten

Tabellen, Grachtbücher

Mahnformulare, Plakate

Buchdruckerei

Günz & Eule.

Tapeten

Linoleum

Wachstuch

LEIPZIG

Universitätsstraße 11

Fernruf 13441.

Carl Knabe

Inserieren bringt Gewinn!

Ein treugelobtes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Ganz plötzlich und unerwartet verschied Sonntag abend 7 Uhr nach mit großer Geduld ertragtem Leiden meine liebgeliebte Frau, meine gute Mutter, Tochter, liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Klara Eidam geb. Prautzsch

im Alter von 33 Jahren.

Naunhof, den 26. 1. 1926

Otto Eidam und Tochter sowie alle Hinterbliebenen

Die Einführung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Halle des Südfriedhofs in Leipzig statt. Etwa zugesetzte Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Für die so überaus zahlreichen und herzlichen Beweise von wohltuender Anteilnahme, die beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen in Wort und Zuschrift, durch Blumenspenden und Grabgeleit dargebracht worden sind, sprechen wir nur hierdurch unsern innigen Dank aus.

Naunhof, den 23. Januar 1926

Amalieverw. Werner

und sämtliche Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Söhncchens, Bruders, Enkels und Neffen

Walter Helmut Remus

der seinem Brüderchen nach 4 Monaten nachfolgte, sagen wir Allen für den vielen Blumenschmuck und die Beweise inniger Teilnahme unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer
Familie Kurt Remus
nebst Angehörigen.

Albrecht

Gef
Weg
mon
Elb

Rummer

Freitag, d
1 Vohomobile,
Heiligabend
Grimma, am

Freitag, d
1 Vohomobile,
Heiligabend
Grimma, am

Freitag, d
1 Vohomobile,
Heiligabend
Grimma, am